

Abstracts zum Workshop des Sachgebietes „Hautschutz“ im FA PSA am 17.06.08 (10.00 – 13:00 Uhr) in Krefeld

Präventionskampagne Haut – eine Zwischenbilanz (10:10 – 10:20)

Abstract, Bindzius

Gemeinsam starteten DGUV, AOK-BV, BKK BV, LSV, weit über 100 Träger der Gesetzlichen Unfall- und Krankenversicherung sowie eine Reihe weiterer Kooperationspartner (u.a. alle Bundesländer, Fach- und Berufsverbände) Anfang 2007 die auf zwei Jahre angelegte Präventionskampagne Haut. Eine medial ausgerichtete Dachkampagne und vielfältige, dialogorientierte Trägerkampagnen ergänzen dabei einander. Ziel ist es, weite Bevölkerungskreise für die Gesunderhaltung ihrer Haut zu sensibilisieren und darüber zu einem gesundheitsbewussten Umgang mit der Haut zu motivieren. Die verschiedenen Kommunikationsplattformen der Dachkampagne, Ansätze der Trägeraktivitäten sowie erste Ergebnisse der Dachkampagnenevaluation (Prämessung, Zwischenmessung, Prozessevaluation) werden vorgestellt und einer Einschätzung zur „Halbzeit der Kampagne“ aus Sicht der Projektleitung wird gegeben.

Branchenspezifische Umsetzung der Hautkampagne bei der BG-Chemie (10:20– 10:30)

Abstract, Dr. Walter

Beruflich verursachte Erkrankungen der Haut bei Mitgliedsbetrieben der BG Chemie spielen im Vergleich zur übrigen gewerblichen Wirtschaft eine untergeordnete Rolle. Wird in den Betrieben der BG Chemie besonderen Wert auf Arbeitsschutz gelegt oder liegt die Anwendung von potentiell hautbelastenden Stoffen nicht bei den Betrieben der chemischen Industrie? Durch die Evaluation vorab wird diesen Fragen nachgegangen sowie während der laufenden Kampagne das Maßnahmenbündel im Rahmen der branchenspezifischen Umsetzung der Kampagne überprüft und die Ergebnisse dargestellt.

Hygiene und Hautschutz an Frischetheken (10:30 – 10:40)

Abstract, Kraft-Bühnig

Falsch verstandene Hygiene hilft nicht, kann aber schaden. Auch im Einzelhandel gibt es seit einigen Jahren einen solchen Fall: Um den Kunden einen vermeintlich hygienisch sicheren Umgang mit Lebensmitteln zu demonstrieren, trägt das Verkaufspersonal bei einigen Unternehmen an Fleisch-, Wurst- und Käsetheken (Frischetheken) „Hygienehandschuhe“. Unter feuchtigkeitsdichten Handschuhen nimmt die Haut Schaden. Die Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel, die Fleischerei-Berufsgenossenschaft und das berufsgenossenschaftliche Institut für Arbeitsschutz haben in einer aufwändigen Studie untersucht, ob das hautschädigende Tragen von Handschuhen an Frischetheken tatsächlich zu einer besseren Hygiene und damit zu einem Vorteil für die Kunden führt – und das Ergebnis ist eindeutig! Der Vortrag gibt einen kleinen Überblick über die Studie und macht klar, warum Handschuhe an Frischetheken nicht zur Verbesserung der Hygiene beitragen! Vorbildliche Hygiene für die Kunden und gesunde Hände für die Beschäftigten sind keine Gegensätze. Durch geschulte Arbeitsweisen und gezielten Hautschutz lässt sich beides miteinander verbinden. Verzichten Sie auf das Tragen feuchtigkeitsdichter Handschuhe (soweit in den Betrieben praktiziert), denn „Ohne ist besser“.

Studio 78 – ein neues Konzept der Primärprävention für die Friseurbranche (10:40 - 10:50)

Abstract, Schoening

Beruflich bedingte Hauterkrankungen und die dadurch entstehenden Kosten haben in der Bundesrepublik Deutschland eine sozioökonomische Relevanz. Alleine im Friseurhandwerk wurden im Jahr 2006 9,1 Millionen Euro an Entschädigungsleistungen der BGW getätigt.

Um die Präventionsbestrebungen weiter voranzutreiben entwickelt das Projektteam des BGW-Projektes-Haut aktuell branchenspezifische Präventionsangebote für das Friseurhandwerk. Innovativ ist der teilnehmerzentrierte Ansatz der Angebote, der die Interessen der Branche in den Mittelpunkt der Aktivitäten stellt.

Ein besonderes Produkt ist die Entwicklung des Studios 78 am Standort in Bochum. Bei Planung und Konzeption des Studios und der Veranstaltungen lag der Focus auf den Bedürfnissen der Branche, die eindeutig visuell ausgerichtet ist, künstlerisch arbeitet, trendorientiert denkt und emotional geprägt ist.

Im Studio 78 werden kundensegmentorientierte fachliche Veranstaltungen angeboten, in denen das Thema Hautschutz integriert ist. Die konzipierten Veranstaltungsarten sollen für die Teilnehmer einen hohen Nutzwert haben.

Ziel ist es, einen Branchenzugang zu erreichen, das Thema Hautschutz zu transportieren und durch Kooperationen mit anderen Trägern (Verbände, Innungen, Berufsschulen) ein Netzwerk zu bilden.

Seit August 2007 werden am Standort in Bochum zielgruppenspezifische Seminare der Primärprävention durchgeführt. Das Projekt wird validiert.

Im Vortrag soll über die Umsetzung des Konzeptes berichtet werden.

Aktuelle Untersuchung zur Hautgefährdung im Reinigungsgewerbe (10:50 – 11:00)

Abstrac, Gissibl

Der arbeitsmedizinische Dienst (AMD) der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft betreut zahlreiche Reinigungsunternehmen betriebsärztlich. Als Gefährdungsschwerpunkte lassen sich in Abhängigkeit von den Einsatzbereichen Belastungen der Haut und Infektionsrisiken identifizieren. Während jedoch die Infektionsgefährdungen in den letzten Jahren rückläufig erscheinen, sind die Hautbelastungen gleichbleibend hoch oder gar zunehmend. Trotz umfangreicher Präventionsmaßnahmen gibt es offenbar noch Handlungsbedarf.

Die aktuelle Untersuchung sollte Aufschlüsse über den Status der Hautproblematik in den Bereichen allgemeine Raumreinigung, Reinigung in medizinischen Einrichtungen, Glas- und Gebäudereinigung und Industriereinigung erbringen. Daten zur Art der Hautbelastung, zu den verwendeten Arbeitsstoffen und zum Einsatz von Schutzhandschuhen und Hautschutzpräparaten wurden erhoben. Neben bestehenden arbeitsbedingten Hautbefunden wurden auch anamnestische Angaben zu früheren berufsassoziierten Ekzemen erfasst.

Die Ergebnisse zeigen, dass das Risiko der Entwicklung von Hautproblemen im Reinigungsgewerbe neben individuellen Faktoren vom Einsatzbereich, von den verwendeten Arbeitsmitteln und von der Benutzung geeigneter persönlicher Schutzausrüstung abhängt. Es ergeben sich Hinweise auf betriebsärztliche Interventionsmöglichkeiten zur Verhältnis- und vor allem zur Verhaltensprävention.

Schutzhandschuhe oder Hautschutz (11:00 – 11:10)

Abstract, Rocker

Falsch verstandene Hygiene hilft nicht, kann aber schaden. Auch im Einzelhandel gibt es seit einigen Jahren einen solchen Fall: Um den Kunden einen vermeintlich hygienisch sicheren Umgang mit Lebensmitteln zu demonstrieren, trägt das Verkaufspersonal bei einigen Unternehmen an Fleisch-, Wurst- und Käsetheken (Frischetheken) „Hygienehandschuhe“. Unter feuchtigkeitsdichten Handschuhen nimmt die Haut Schaden. Die Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel, die Fleischerei-Berufsgenossenschaft und das berufsgenossenschaftliche Institut für Arbeitsschutz haben in einer aufwändigen Studie untersucht, ob das hautschädigende Tragen von Handschuhen an Frischetheken tatsächlich zu einer besseren Hygiene und damit zu einem Vorteil für die Kunden führt – und das Ergebnis ist eindeutig! Der Vortrag gibt einen kleinen Überblick über die Studie und macht klar, warum Handschuhe an Frischetheken nicht zur Verbesserung der Hygiene beitragen! Vorbildliche Hygiene für die Kunden und gesunde Hände für die Beschäftigten sind keine Gegensätze. Durch geschulte Arbeitsweisen und gezielten Hautschutz lässt sich beides miteinander verbinden. Verzichten Sie auf das Tragen feuchtigkeitsdichter Handschuhe (soweit in den Betrieben praktiziert), denn „Ohne ist besser“.

BG-Prüfzert-Zeichen für Hautschutzmittel (11:50-12:05)

Abstract, Ebenig

Nicht jedes Hautschutzmittel ist bekanntlich für jeden Einsatz geeignet. Insofern benötigt der Anwender Nachweise oder Informationen, damit den Mitarbeitern auch wirklich wirksame Hautschutzmittel für den jeweiligen Arbeitseinsatz zur Verfügung gestellt werden. Die Prüf- und Zertifizierungsstelle des FA PSA bietet den Hautschutzmittel-Herstellern an, auf freiwilliger Grundlage ihr Hautschutzmittel auf „Wirksamkeit für einen ausgelobten Einsatzbereich“ prüfen zu lassen. Nach erfolgreich verlaufender Prüfung wird das BG-PRÜFZERT-Zeichen vergeben.

Hautforschung bei der DGUV (12:05 – 12:20)

Abstract, Schmidt

Ein kurzer Überblick über Projekte, die von der DGUV in den letzten Jahren finanziert oder in den Gemeinschaftseinrichtungen durchgeführt wurden. Besonderes Augenmerk gilt Aktivitäten im Zusammenhang mit der Präventionskampagne Haut."

Kampagne ohne Kontur? (12:20 – 12:35)

Abstract, Fritsche

Kampagne leitet sich aus dem lateinischen campus, also flaches Feld, ab. Leider hinterlassen viele Kampagnen genau das - also ein leeres Feld ohne nachhaltige Veränderungen. Die Hautkampagne bedient sich fraglos öffentlichkeitswirksamer Instrumente; allerdings erscheinen viele Botschaften eher vage. Die Frage ist, in wie weit Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes für (Werbe-)Kampagnen tauglich

sind. Oder wie Kampagnen zugeschnitten sein müssen, um Konturen in der Landschaft zu hinterlassen.

Betriebliche Erfahrungen mit einem Hautpräventionsprogramm in der chemischen Industrie (12:35 – 12:50)

Abstract, Dr. Paassen

In der Chemischen Industrie treten Tätigkeiten mit chemisch irritativen oder allergisierenden Arbeitsstoffen sowie Feuchtarbeit im Rahmen von okklusiven Hautschutzmaßnahmen (Handschuhe) gehäuft auf. Deshalb wurde im Chemiepark Marl ein langjähriges Hautpräventionsprogramm durchgeführt, das von einer systematischen Gefährdungsbeurteilung hautbelastender Tätigkeiten mit Erstellung tätigkeitsspezifischer Hautschutz- und Handschuhpläne bis zu einer Vielzahl von Schulungs- und Motivationsaktionen reicht. Aus einer Vielzahl von Vorsorgeuntersuchungen, individuellen Beratungen und systematischen Untersuchungen werden die betrieblichen Erfahrungen und Ergebnisse kritisch bewertet. Daraus ergeben sich Hinweise auf die betriebswirtschaftliche Wertigkeit des Hautschutzes und zukünftige Handlungsfelder für eine effiziente Prävention.